Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 35 (1979)
Heft: 2

Rubrik: Walserisches

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutsch-Wallis

Ein Leben für die Walser

Als nach dem letzten Weltkrieg eine junge Deutsche aus Darmstadt ins Oberwallis und nach Saas-Fee kam, war sie überwältigt von der großartigen Gebirgslandschaft und angetan von Sprache und Sitten der Bewohner. Als geschickte Fotografin machte sie Farbaufnahmen von allem Schönen, das sie auf ihren Streifzügen durchs obere Rhonetal fand. Sie besaß auch die Gabe der Rede und hielt an vielen Orten des deutschen Sprachgebietes Lichtbildervorträge über ihre Erlebnisse. Schon früh war ihr die Ähnlichkeit der Sprache zwischen dem Oberwallis und manchen Gemeinden in Oberitalien, Graubünden und Vorarlberg aufgefallen. Nun lassen sie die Fragen um Herkunft und Schicksal der Walser nicht mehr los. Sie sieht ihre Lebensaufgabe darin, die Bewohner dieser verstreuten und doch verwandten Gemeinden über alle Grenzen hinweg zusammenzuführen, um Sprache und Brauchtum besser zu bewahren. Es paßt gut zu diesen Bestrebungen, daß sie sich auch für die „Gesellschaft der Freunde Rilkes" einsetzt, hat doch dieser ruhelose Dichter im Wallis Zuflucht und letzte Bleibe gefunden.
Durch Erbschaft zu Geld gekommen, schuf sich Frau Baronin Tita von Oetinger ein Heim in Saas-Fee, das „Haus zur Steinmatte". Dank großzügiger Gastfreundschaft wurde es zur Heimat der Walser. Aus allen Himmelsrichtungen kamen Gäste, Freunde und auch Mitarbeiter. Es entstand ein Verein mit Vorstand und Jahresversammlung und ebenso eine vorzügliche Zeitschrift („Wir Walser"); es wurden gelehrte und unterhaltsame Bücher geschrieben. Aber das Herz der Walserbewegung schlug in Saas-Fee, und die glühende Begeisterung einer Fremden hat die Walser zusammengeschmiedet.
In einer Rauhnacht des verflossenen Jahres ist Tita von Oetinger von uns gegangen, unerwartet und leise, wie sie einst gekommen. Sie ruht nun auf dem Friedhof von Saas-Fee, im Kranz der Berge ihrer Wahlheimat. Und noch manche Walliserin wird in der alten, ernsten Tracht ein stilles Gebet am Grabe sprechen.

A. Salzmann

Walserisches

Walser in Bild und Wort

Zur Schulfunksendung „Walsermundarten in Graubünden" und zur Schulfernsehsendung „Die Walser im Pomatt" bot die Schulfunkzeitung vom Januar 1979 Arbeitsstoffe in Form von Karten, Bildern und Texten. Der rote Faden: heimatliche Eigenart ist heute stark bedroht; denn die vielgepriesene Vielfalt hat ihre Kehrseite: Zersplitterung und Hilflosigkeit. Zugunsten der Gegenwartsdarstellung mußte die landesgeschichtliche Bedeutung des Walsertums (Ausweitung des Lebensraumes, kolonistenrecht-

liche Selbstverwaltung als Vorstufe der Selbstregierung) leider ganz zurücktreten.
Die Fernsehsendung über das Pomatt (das oberste Eschental, Val Formazza, Provinz Novara) bot das bedrückende Bild einer kleinen Sprachgemeinschaft, die der Unterwanderung und Abwanderung bereits erlegen ist. Hier wäre wohl ein Hinweis auf die Mittel fällig gewesen, mit denen die Eidgenossenschaft vergleichbare Talschaften in Romanisch-Bünden wirtschaftlich und kulturell stützt. Eindrücklich gestaltet waren die Stichworte Überalterung, Landflucht, Fremdenverkehr. Dagegen wurde die verhängnisvolle Rolle der Staatsschule verharmlost. Die Ungeheuerlichkeit, daß im faschistischen und nachfaschistischen Italien Schulkinder bestraft wurden, wenn sie ihre Muttersprache brauchten, ging im Wirtshausgeplauder unter. Daß sich der Deutschschweizerische Schulverein jahrelang bemüht hat, den Pomattern mit Deutschunterricht unter die Arme zu greifen (Ausbildung und Bezahlung einer Lehrerin, Abgabe von Schulbüchern), hätte wohl erwähnt werden dürfen. Schade war auch, daß keine Karten eingeblendet wurden, etwa vom Eschental und seiner schweizerischen Nachbarschaft, von der Aufsplitterung des deutschen Volkskörpers als Folge der Siedlerwanderungen, von der internationalen Krise des alpinen Bergbauerntums (Entvölkerung!) überhaupt.
Ohne Zweifel haben die beiden Sendungen den Walsern neue Freunde geworben. Der eine und andere Lehrer wird aufgrund von Paul Zinslis „Walser Volkstum" oder von Ludwig Imeschs „Geschichte der Walser" seine Schüler zu eigenen Beobachtungen und Überlegungen anhalten.

Paul Waldburger

Deutsch in aller Welt

Belgien. Zum erstenmal gibt die belgische Post eine Freimarke heraus, auf der der Landesname in den drei Sprachen (flämisch [= niederländisch], französisch, deutsch) vermerkt ist. Diese erscheint in einer touristischen Reihe, so daß vorerst nicht mit einer Verallgemeinerung zu rechnen ist. Allerdings kam auch die niederländische Sprache erst nach der Jahrhundertwende zu ihrem Recht in der Öffentlichkeit. *(„Wegweiser", 3/78)*

Ottawa. Mit finanzieller Hilfe der kanadischen Bundesregierung ist unter dem Titel „Was du ererbt von deinen Vätern..." ein deutsches Schultextbuch erschienen. Das von den deutschen Sprachschulen herausgegebene Buch behandelt im wesentlichen die Geschichte der deutschen Einwanderer und deren Beitrag zur Besiedlung und wirtschaftlichen Erschließung Kanadas. *(„KK"-Sonderdienst, August 1978)*

Meran. In der Südtiroler Ortschaft Naturns bei Meran entsteht das erste Privatfernsehen in deutscher Sprache, das sich vorwiegend an die vielen deutschen und österreichischen Touristen wenden will. Insgesamt hofft man, zwei Millionen Zuschauer erreichen zu können. Die Hälfte der Sendungen sollen Eigenproduktionen sein. Bereits im September wurden die Anlagen in Betrieb genommen. *(„Eckartbote" 10/78)*